FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius an einen Verwandten über die Frömmigkeit der Salzburger sowie die Gefahr eines Krieges zwischen England und Spanien.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 02.04.1735

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138633

Visual Library

Copia

Petersburg den 18ten Oct. 1735.

MSCY 63

Mein in Christo vielgeschätzter Herr Vetter,

Die Wahrheit von ihrem und dem Lieben ihrigen Leibes Zustande und sichtbaren Wohlergehen, ist mir in ihrem angenehmen Schreiben vom 30ten Nov. p. n. dreyfach sehr erfreulich gewesen. Der Liebe Gott erhalte ihnen ferner viele Jahre seiner unbeschreiblichen Liebe, die sie in Christo dem Geliebten zu allen Wegen, und besonderlich zu seinen Lieben Kindern erweiset, erfahren werden, daß sie an ihnen, und ihnen an unserm Orte seine Wunder verherrlichen mögen. Ich an meinem Theil muß Ihnen meine Freude Gottes bekennen, daß Er an mir Lieben auch in diesem heimbdren Lande großes gethan hat. Die beständige Liebe, Gesundheit, die ich bisher gehabt, ist eine sehr große Wohlthat des Herrn Zebaoth; Aber die Gnade, die Er mir in meinem eigenen Christenthum, und in meiner Lieben Gemeinde gebendet, ist so überschwenglich, daß es mir an Worten fehlet, davon eine Hinlängliche Vorstellung zu machen. Die Liebe und Sicherheit aber, aus welcher göttlicher Trieb hat mein Herz so gestärket, daß ich nun vom alle meine Liebe und Lieben Kräfte, ja alle Glieder meines Leibes, zum Dienst meines Heilandes zu leben und Ihm meinen Heiland zu leben wolle. Der Liebe Gott hat mich zu einer Gemeinde Dienen Lassen, in welcher ich Gelegenheit habe, meine Kräfte nicht vergeblich zu verzehren, sondern nach dem Willen Gottes wohl anzuwenden; und gewiß ich dagegen innen jeglichen Zuwachs Christlicher Liebe, davon ich mich auch unverzüglich dem Lieben Gott aber darüber inniglich preise.

Weilemir nun es nun noch mit Lapid Wunder
mit denen wegen der Stadt Amsterdam Alder
burgern nach Americam zu reisen; Also hoffe ich,
es werde mir nie die Freiheit nehmen, mich
wieder mit Euchgeliebt Freund zu besprechen. Wegen
ist auch Dinge, so die dem Herrn erst unterhe
wenigstens andern Predigern vor mir und meinen
werthen Collegen Hr. Fronall erst einen Kurtzen
Jahre; Ich gerieten aber leider unsere Gedanken
der noch in seiner Schule gehabt, durch ungle
sichtbare und vergängliche Findung und durch
wenige zu sehen, auf Anrath der Vorzug, den ich bei
der Fiscung unsers Clubbs ihm Lieber Herr
Bruder, Lieblich zu unseren Lesten ersehen dürfe.
Specialia können zu erfahren, wenige Tagen
Zeit mich alle alles fasten Zeugen, auch die
wichtigsten Bünde der Zustande unserer
Gemeinde und unserer Clubbs Fügung bei
der selben, wie ich aus einigen erfahren
Briefen ersehen haben, durch den Grund bekannt
gemacht sind. Gott lasse es noch zu Kosten
Einung seines verlorenen Reiches, und zur Er
bauung lieber Menschen gereichen. Bei
mancherlei Umständen wende ich ihrem Verlangen
zu ein Genüge zu thun, einige solche Dinge
berichten, davon sie bei Ihnen und andern
deren die ihre Gunst zu communiciren belieben
einige Erkenntniß hatte. Das übrige wenden
Sie Gelegentlich sonst schon erfahren.
Es ist dies was impertinent, wegen die Lucke
Nation und insonderheit die Societat de pro
movenda Christi Cognitione an den Salzburgern
so wohl als an uns bisher Ihr Liebe über
unsere Specialia nur allein ihren Wunsch alles zu
wenden Gelegenheit wird, nun zu erkennen, und
dieses Bemühen fleißet auch uns noch immer

fort.

heut: Ich haben inzwischen nöthig gewesen, Ihnen zu diesen Ihren Haltbergers Anstalten, damit wenn einer mit dem Segenge, der zu seinen nicht recht Gnade ohne Hitzen wären. Zweil der Stand so weit und viele Schwierigkeiten und Erdenendliche Umstände, denen unsere Colonisten, in neuen Reichen unbemerkten Landes unterworfen sind, nicht wenig gestehen können, so ist es Ihnen Vielmehr im Leiblichen anders angegangen, als der Heuren Wohlthäter ihnen so herzliche Intention gewesen; Inzwischen ist jedoch unter Mitübergeben, daß sie noch ein Einsehen für deren Ihrem Haltbergers und ihren Vielen ausgestandenen Eigenen, zu einem ergemeinen Leben, und sonderlich dem Bauen und ungehinderten Exercitio Religionis Erfreuet zu haben. Und obgleich es Ihnen durch Göttlichen Segen in Vielen Wiedern gelungen, so glaube ich sicherlich, Gott werde sie ferner in der Brandt stehen, den Ihnen Lutzen in ihren jetzigen Umbständen, da sich noch Heraus der Difficulten finden, noch allen Herrnvergnügen unter die Arma zu greifen. Was mich und meinen Lieben Collegen betrifft, so ist die Gewogenheit der ersten Lasten Societet und anderen Herrn Gönnern gegen uns so groß, daß wir uns nur Glück hier unsere Leiblichen Aufkommen versprechen haben, und mich sprechen, und uns die Freiheit nehmen, von allen unseren Zustehenden Stets ausführlicher Meldung zu thun; Daher wir denen unseren Zuhörern nicht im allergeringsten Ungelegenheit zu machen, sondern wir wolle Lesen und dem zuzeigen, was uns Gott begnadet, in ihren Umbständen an Land gehen können, so wie die Göttliche Vorsehung ferner uns noch ferner solch Vergnügen geniessen, unseren Herrn Zu geliebten Zuhörern mit uns im Geistlichen Segen

denen auch im Christenthum zu dringen, welches bey Alten und Jungen einen gar herrlichen Anfang hat. Nachdem waren der einigen Christinnen Herrn Ehrn in London ein eigenes Institutum, da sie wenig etwas Geld zum Anfang einiger dürftigen Glieder in der Gemeinde, in einer Büchse zu sammlen gesammlet, Rechnung ergebe, so appropriirte er mir allein dieses Christ Verhaben, sondern übergab es auch mit dem Zutt einer Ordnung Schriften zu diesem Zweck, zum ersten Fonde unserer Gesellschaft 10. Pfund Sterling, welches noch Baßhen Geld, da ihr 50. Alten ist. Hier in Eben Ezer hat es und zwar Gott sich an mancherley Prüfungen bestehen, aber sein Trost und dem ewigen Evangelio zu aufbauen groß, und die Begierde der Eltern Leute nach demselben angenommen, so daß man ihnen die Zeugniß geben kan, sie haben das Wort Christi ihres Vaterlandes, Namen andern Heyd zu wandeln. Hier erbauen auch auch unter einander mit und des Umgangs zu dringen, Pfeuden, so Sonntag aus allen Stand nach ihrer Arbeit in mein Haus zum Singen, Beten und Kirchen Erbauung und Gottes Wort zu hören und daraus wunderbar Hier den Heiden Menschen zu führen. Bey denen äußern Christ Kinder wachsen in ihren Jahren, haben sie auch den ihnen mehrere Erkenntniß als sie vor Christi Leiden, wie Jesus und sein Mord so theuer erworben Gnade, ist durch Christum allen, und Sünden für dieses auf eine einfältige Art so lebhaft predigt, daß man vor dem gutten Gemüthe und Zuhörer ist nach Herzens unklängbare Freude und Ernst zeigen nehmen kan, und einen an mehrern Exemplen

verführet, wie der H. Paulus saget: Das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in der Kraft. Es haben unsere Vorfahren einige Tragödien, welche wir in Ebenezer den feindlichen Anfällen der Spanier, Franzosen und Indianer exponiret; Aber wir haben auch in unseren allergefährlichsten Gefahren so Herrlichkeiten, daß sie uns zwar wenden müssen, unangetastet oder unbeschädiget Ehre, daß dann, daß unser Erlöser Jesus Christus seine Feinde zwar einen äußerlichen Verhalt über uns gönnen, aber durch Leiden das Reich den Seinigen nicht desto mehr bestimmen und besingen, und uns desto mäßiger mit unseren Pfeilen in seinen Wunden, als in unseren Freudenbrod und Schatz Kästlein zielen wollen. Hebr. XIII. 6. In äußerlichen ist unsere Wohlfahrt, daß sie Angst gewesen, der Bosheit der Feinde zu begegnen, wenn sich aber niemand naten auf Verlangen Ihn und Weib, Kinder, Haus Lieder von den Machinationen der Feinde nichts gehöret; Man besorgete aber, es möchte Hesselland mit Franzen zu fallen, oder die Franzen mögen es nicht gern leiden, daß die Englischen Colonien ihnen Mexico so nahe kommen, als in welchem Lande die Nachbarschaft des Französischen Reichs zwar ihnen ausbeißig sein sollte. Die Sensen Indianer haben mit den Engländern in sehr guter Harmonie gelebet und genießen ihnen sehr viele leibliche Wohlthaten. Es durch Pietät und Societät fortgesetzte Regierung dieser Colonie ist auch dieses, dieses gleichen Volk nach und nach immer größere Gelegenheit zur Gottseligkeit unsers Heilandes zu bekehren. Ja wie fern der treue Gott alle Jahre desselben geschehe Gnadenlia sorgen wird, möchte sich auch

und noch ernst immer Lasten aufbürden
Jahre sind noch viele Hindernisse und Schwer-
nisse in Wege, daher dem Lieben Gott alle
Ehre allein gebühret, wenn er etwas Gu-
tes durch unsere Leuchte und andere, jeden aus-
gerüstet werden müsste. Ich werde gewiß
gut meine Herzens Sorge abgebrochen, weil ich
noch gar viel zu schreiben habe, und da binnen
kurz nach dem Ostern fest den dem Consisto-
rio der Herr Commissarius Saltzberger, der
wieder nach London zurück geht, eingeführet
werden sollen. Dem Herrn N.
meinen treuen Hospiti, vergessen
Sie nicht meine angelegentliche Empfehlung zu
vermelden, und ihm nebst seiner geneigten Ehr.
Ehr. Familie, göttliche Gnade, Vergeltung
für alle mir erwiesene Gutthaten
anzuwünschen, so wird Jesus Christus auch
Ihnen wohl zu lohnen und nicht zu vergessen, weil
solche Opfer Gott wohl gefallen Hebr. XIII. 16.
Gott segne ferner immerdar mein Geliebtes Herz, wie
dem Hr. N. Herrn Prediger N. es vermuthe
zu Ehren, so zu vermelden. Ihr Liebes Kind
und Kindeskind wurden dem mir insonderheit
zugeneigten, und dem Liebes Herzen des Herrn
empfohlen, nemlich mich verharre

Meines in Christo wertheugeschätzten Herrn
Bruders

Zu Gelegenheit und Liebes Dienst
Bereitwillig

Johann Martin Wolfing

Eben Ezer
den 2. April. A.D.
1735.